

Termine

Jagd und Hund	Dortmund (D)	31.01.-05.02.2017
Assemblée Générale	Savigny sur Revermont (F)	15.04.2017
5. Usuge-Treffen mit Régionale d'élevage	Sinn-Fleischbach (D)	29.04.2017
Nationale d'élevage	Château de Bresse sur Grosne (F)	05.08.2017
TAN	Devrouze (F)	29.08.2017
Régionale d'élevage	Mervans (F)	14.10.2017

Umschulungserfolg - auch ohne Agentur für Arbeit

Nun ist der G-Wurf von Tobias Werth bereits fünf Jahre alt und seine ehemaligen Welpen sind weiter alle in ihren „Jobs“ unterwegs. Ein Rüde aus diesem Wurf schulte 2013 um, vom Mantrailing zum Jagdhund und fand „seinen Traumjob“. Gerry wurde in seiner früheren Familie als Suchhund angetrailt. Dazu hatte er wohl nicht die richtige Lust, seine Familie nicht die Zeit und die Konsequenz. Nachdem er seinen Unmut darüber mit Zerstörungswut quittierte, holte Tobias „seinen“ Hund in einer „Befreiungsaktion“ wieder zu sich. Ein anderer Hundeführer wurde gesucht und gefunden.

Dieser passionierte Jäger und Hundeführer, hatte nichts mit Rettungshundearbeit am Hut. Also musste Gerry umgeschult werden. Hier nun ein kurzer Bericht vom Erfolg der Umschulung, ohne Hilfe der AfA.



„Bisher ist alles im Schuss

gefallen und ich konnte Gerry nicht mal ein kleines Stück suchen lassen. Diesmal ist der Bock aber, trotz gutem Schuss, im Wald verschwunden. Gerry hat zielsicher den direkten Weg zum Bock genommen. Ich wollte der Schweißspur folgen. Er hielt das aber für überflüssig und zog mich direkt in den Wald und die 5 Meter bis zur Brombeerhecke, in die sich der Bock eingeschoben hatte.“ Fazit: „Die Usuge sind einfach wunderbar! Gerry hat seine Nase nicht mehr von seiner Beute gelassen, bis ich den Bock aufgebrochen hatte und ihn genossen gemacht habe mit einem leckeren Stück von seiner Beute.“ Wir wünschen Gerry und seinem „neuen Herrn“ weiter viel Waidmannsheil und uns gerne weitere spannende Berichte.

SAMUEL-AMU

Diese Nachricht erhielt ich Anfang September. „**SAMUEL-AMU ist im Alter von 15 ½ Jahren über die Regenbogenbrücke gegangen.**“ Dieses ist ein sehr stolzes Alter. Ich denke, es war ein erlebnisreiches und erfülltes Hundeleben. Familie Krebs holte den Rüden 2001 aus Frankreich. Er war stets ein sehr freundlicher und viel beschäftigter Familienhund. Möge er immer im Herzen seiner Menschen bleiben.

Homepage



... für den schnellen Zugriff auf die Usuge-Homepage.

Nach wie vor geht auch folgender Weg

www.st-usuge-jagdhunde-fuer-alle-faelle.de

Über die Grenzen geschaut...

Aus der Schweiz erhielt ich eine besonders schöne Nachricht. (Eine Anmerkung: Dort wird der Epagneul de Saint Usuge, als nicht FCI anerkannte Rasse, durch den Verein der Epagneul Breton betreut und beworben.)

S. Waser schrieb:

„Heute war ich mit LEGRA in Jetschwil bei Düringen im Kanton Freiburg an der Ankorung vom Club Suisse Epagneul Breton.

Für uns hätte es fast nicht besser laufen können und ich bin megastolz auf LEGRA!!!!

An der Wesensprüfung und Verhaltensbeurteilung haben wir von 40 Punkten 38 Punkte erreicht.

Und an der Formwertbeurteilung von 100 Punkten 93,5 Punkte .

Sie wäre fast zu gross gewesen!! Obwohl ich zu Hause auf 47 - 48cm kam, haben sie heute 49cm gemessen!! Glück gehabt!!

Die HD Beurteilung haben wir auch schon gemacht, HD - Grad links und rechts B.

Also, LEGRA ist zuchttauglich!! Jupii“



Herzlichen Glückwunsch an LEGRA und Familie Waser.

Es stand in der Zeitung....

Jagd ist mehr als nur ein Hobby

Freizeit 29-Jährige aus Oberlisen ist über die Falknerei zur Jägerschaft gekommen

■ Oberlisen. „Man erbysichen Jäger macht nicht das Geschlecht aus.“ Diese Aussage von Sabine Hochhäuser, Obfrau für Öffentlichkeitsarbeit der Kreisgruppe Altkirchen im Landesjagdverband Rheinland-Pfalz, kann Melanie Kupczyk aus Oberlisen nur unterschreiben. Die 29-Jährige ist falkenbegeisterte Jungjägerin, die Prüfung hat sie im Mai bestanden. Dabei hat sie es ungrünlich

„Wenn man seine Sache gut macht, wird man respektiert.“

Jungjägerin Melanie Kupczyk hatte bei der Prüfung Probleme mit ihren mündlich folgenden

gar nicht auf der Agenda, im klassischen Sinn auf die Jagd zu gehen. Vielmehr war es die Faszination für die Falknerei, die sie den Jagdschein machen ließ. Ich bin im Kontakt mit einem Falkner gekommen und war sofort begeistert von der Arbeitsweise Mensch, Vogel und Hund. Mir war es klar, dass ich das auch machen möchte“, erzählt Kupczyk.

Da für die Falknerei ein Jagdschein Pflicht ist, entschied die 29-Jährige, sich ein Jahr lang im Jagdwesen ausbilden zu lassen. Ihnen besonders hat sie die für sie der Gedanke der Nachhaltigkeit, insbesondere beim Thema Ernährung, „Nicht nicht im Supermarkt zu kaufen, sondern selbst zu beschaffen, ist das Naturschutz, was es gibt auf diese Weise ist das Tierwohl in seinem angestammten Lebensraum.“ Das sei bei dem Gewinn der abgepackten Fleischwaren im Supermarkt nicht der Fall.

Ein besonderes Erlebnis war für die Jungjägerin das Erlernen ihres



Melanie Kupczyk aus Oberlisen hat seit Mai dieses Jahres den Jagdschein. Für die Jagd hat sie sich extra Hund Louisa, ein Epagneul de Saint-Usuge (kleinster französischer Vorstehhund), geholt. Die Teamarbeit mit Louisa ist für die 29-Jährige ein wichtiger Aspekt der Jagd.

Foto: Susanne Schneider

ersten Rehbocks. Zwar hat sie den Gebrauch der Waffe regelmäßig auf dem Schießstand geübt, trotzdem ist es etwas anderes, auf einem lebenden Wesen zu schießen – und auch abends zu schießen. „Ab nun klar wurde, dass das Tier nah genug ist, um es zu schießen, varisch sehr unangenehm“, erzählt Kupczyk. Schon während ihrer Jagd Ausbildung hat sie gehört, wie Aufregung kommt nicht zu bleiben. „Meine größte Angst ist es nämlich, das Tier nicht zu drehen und ihm so leicht zu verpassen“, sagt die Oberlisenin. Von

ihrem ersten erlegten Rehbock hat die 29-Jährige auch eine Rehkeule mitgenommen. „Mehr Es geht nicht“, ist sie überzeugt. Dazu gehört aber auch, das Tier auszuschießen, das heißt auszunehmen. Hilfreich kommt es, findet Kupczyk: „Im Schnitt aus der Kehle war auch einmal ein Stück an einem lebenden Tier. Und das Annehmen ist auch kein blutiges Gemetzel.“ Die Jagd ist für die junge Frau nicht einfach nur ein Hobby. Vielmehr hat sie es

zu einem Teil ihres Lebens. „Seit ich mich mit der Jagd beschäftige, habe ich eine ganz andere Einstellung zur Natur und mache mir mehr Gedanken als früher“, so Kupczyk, deren Familie übrigens nicht mit der Jagd am Hut hat. Besonders zu schätzen weiß sie die „Aha-Erlebnisse“, die sie durch ihre Ausbildung erhält. „Wenn ich früher im Wald unterwegs war, habe ich mich oft gefragt, was das für Spüren sind. Jetzt habe ich das Wissen, diese Fragen beantworten zu können“, ist sie zufrieden. Inzwischen sei die

Jagd ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens, was sie so anfangs nicht erwartet hätte. Da passt es gut, dass sie keine Probleme mit den männlichen Kollegen hat. „Ich bin noch nie schief angeschaut worden, nur weil ich eine Frau bin. Wenn man seine Sache gut macht, wird man respektiert“, stellt Kupczyk klar. So sehr sie die Jagd auch in den Hann gezogen hat, Falknerei möchte sie immer noch werden. „Das ist die nächste Herausforderung, die ich meistern will.“

Susanne Schneider

5. Usuge-Treffen

Bereits heute möchte ich alle Usuge-Hundeführer sowie Freunde und Förderer der Rasse auf unser nächstes Treffen aufmerksam machen. Wir werden uns, wie beim ersten Mal, in Sinn-Fleisbach treffen. In der guten Hoffnung, dass Uwe und Bärbel Siemann sowie das bewährte Team erneut das Treffen zu einem Fest werden lassen. Über die Jahre ist die Gruppe bereits gewachsen, aber Platz für uns alle gibt es ausreichend. Also, bitte mit in die Jahresplanung den Termin einbinden:



*So war das Treffen 2013 in Sinn-Fleisbach.
2017 zieht es uns wieder zu Uwe und Bärbel Siemann.*

29.04.2017 Sinn-Fleisbach in Hessen

Angedacht ist eine Regionale Élevage mit den Verantwortlichen aus Frankreich. J.-P. Duvern (Präsident) und Ch. Magny (Zuchtwart) werden die vorgestellten Hunde nach dem Rassestandard bewerten. Dazu wird eine Erlaubnis von Seiten des VDH und der SCC (Frankreich) eingeholt werden müssen. Mit dem VDH befinde ich mich bereits in Kontakt. Große Ereignisse werfen die Schatten lange voraus. Wir freuen uns auf viele Usuge mit einer großen Anzahl von Besitzern und Familienangehörigen.

Es ist noch etwas Zeit, aber bereits heute möchte ich allen Usuge-Menschen

eine besinnliche Adventszeit,

friedliche Weihnachten

und alles erdenklich Gute für 2017

wünschen.

Ihre und Eure Heike Ludwigs

Bis zum Weihnachtsfest wünsche ich allen jagdlich geführten und brauchbar geprüften Usuge eine erlebnisreiche Drück- oder/und Treibjagd-Saison. Den dazugehörenden Hundeführern und Jägern viel Waidmannsheil und unendlich viel Freude mit dem Hund.

Die junge Usuge-Hündin LOUNA mit Ente.



*Korona mit Usuge,
Pause während einer Jagd im Westerwald.*